

Deutsche Wettbewerbsposition

Exportanalyse

AUSGABE 2022



China hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten massiv Anteile am Weltexport gewonnen. Gleichzeitig schneidet Deutschland weltweit weiter gut ab. Das zeigt eine Untersuchung der Ausfuhren deutscher Schlüsselindustrien im Zeitraum 2000 bis 2020.

Der Wohlstand in Deutschland hängt in hohem Maße vom Export ab. Keine andere der G7-Volkswirtschaften hat eine vergleichbar hohe Außenhandelsquote von fast 70 Prozent im Jahr 2020 – ein Gradmesser für die Offenheit einer Volkswirtschaft. Von 2003 bis 2008 war Deutschland sogar Exportweltmeister mit einem Anteil von durchschnittlich mehr als 9 Prozent am globalen Handel. Doch 2009 übernahm China den Titel und hat den Weltmarktanteil kontinuierlich auf nahezu 15 Prozent im Jahr 2020 ausgebaut. In immer mehr Branchen werden Unternehmen aus dem Reich der Mitte zu den größten Konkurrenten für die deutsche Wirtschaft.

Gleichzeitig ist Deutschlands Anteil an den weltweiten Ausfuhren trotz verschärftem Wettbewerb über die vergangenen 20 Jahre relativ stabil geblieben. Im Jahr 2020 betrug der Anteil am Weltexport rund 8 Prozent – nur 0,7 Prozentpunkte weniger als noch zur Jahrtausendwende. Dagegen mussten die Vereinigten Staaten, Japan, das Vereinigte Königreich und Kanada, aber auch Frankreich deutlich stärker Federn lassen.

Auch in den vier Leitbranchen Maschinenbau, Automobil, Chemie und Elektro-/Digitalindustrie können sich deutsche Exporteure weitgehend behaupten. Die vier Bereiche stehen für rund zwei Drittel der deutschen Ausfuhren und circa 55 Prozent der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe. Deutschland exportiert zu einem großen Teil Fahrzeuge sowie Vorprodukte und Anlagen, die in den Importländern zum Aufbau der eigenen Industrie beitragen. Von der Öffnung neuer Märkte insbesondere in Asien-Pazifik sowie Mittel- und Osteuropa hat die Bundesrepublik stark profitiert, mitunter auch durch den Aufbau eigener Produktionsstätten

im Ausland. Daher wird auch deutlich, dass die Wettbewerbsfähigkeit über die reine Exportbetrachtung hinausgeht. Um Lieferketten noch widerstandsfähiger zu gestalten, dürfte sich diese Lokalisierung verstärken und Absatzmärkte sich weiter diversifizieren.

→ Mehr zur deutschen Wettbewerbsposition unter:
www.gtai.de/wettbewerb

Zahlen und Fakten

70 Prozent

beträgt Deutschlands Außenhandelsquote durchschnittlich in den letzten Jahren (Anteil der Im- und Exporte am Bruttoinlandsprodukt).

8 Prozent

Anteil hielt Deutschland 2020 an den weltweiten Ausfuhren – 0,7 Prozentpunkte weniger als 2000.

Rang 3

belegt Deutschland im Ranking der bedeutendsten Exportnationen 2020, hinter China und den USA.

Kernbranchen schlagen sich gut

Vier Exportindustrien im Blickpunkt

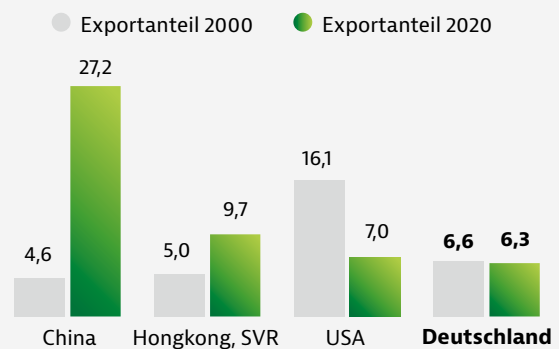
ELEKTRO- UND DIGITALINDUSTRIE

Deutsche Exporte bestehen im Wettbewerb

Ausfuhren der Elektro- und Digitalindustrie der Bundesrepublik halten sich im Wettbewerb vergleichsweise gut. Der Anteil am Weltmarkt elektronischer Erzeugnisse lag sowohl im Jahr 2000 als auch 20 Jahre später stabil zwischen 6 Prozent und 7 Prozent – trotz eines rasantes Aufstiegs Chinas. In der Rangliste nach hinten gerutscht sind dagegen die USA und Japan. In der Elektromedizin steigerten deutsche Branchenunternehmen ihren Exportmarktanteil sogar und auch Mess-, Kontroll- und Prüfinstrumente made in Germany behaupten sich auf dem Weltmarkt weiter.

Deutsche Elektroexporte bleiben stabil

Anteil am Weltexport in Prozent



Quellen: UN Comtrade 2022; Berechnungen von Germany Trade & Invest

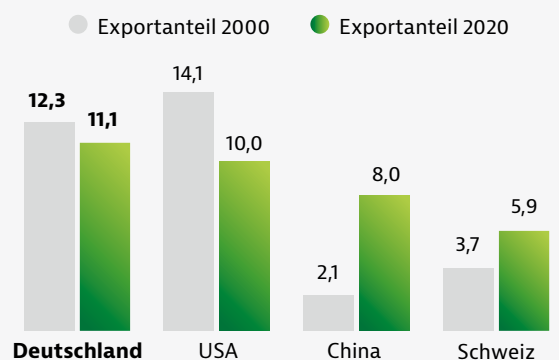
CHEMISCHE INDUSTRIE

Knapper Spitzenreiter

Deutschland ist Exportweltmeister für chemische Erzeugnisse. Mit den Vereinigten Staaten leistet sich die Bundesrepublik ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Spitzenposition. China hat noch nicht zu den beiden führenden Exportländern aufgeschlossen, doch das Wachstum ist enorm. Die Volksrepublik ist mittlerweile nicht nur der größte Chemiemarkt, sondern auch der mit Abstand größte Produktionsstandort. Der rasante Aufstieg ging zulasten von Deutschland. Im Vergleich zur Jahrtausendwende hat die Bundesrepublik leicht Marktanteile eingebüßt. Stärkere Verlierer sind jedoch die USA, Japan und Frankreich.

Deutschland führt bei Chemieexporten

Anteil am Weltexport in Prozent



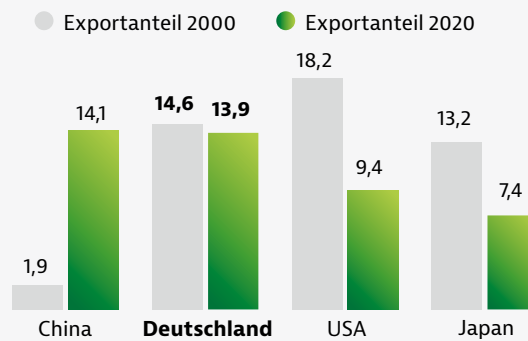
Quellen: UN Comtrade 2022; Berechnungen von Germany Trade & Invest

MASCHINENBAU

Fabrikausstattung für die Welt

Im Maschinen- und Anlagenbau wurde Deutschland 2020 erstmals als Exportweltmeister von China abgelöst. Deutsche Maschinenbauer stehen durch chinesische Konkurrenz zunehmend unter Druck, schneiden global aber dennoch gut ab. Maschinen und Anlagen sind typische Industriegüter, die von Unternehmen zum Aufbau der eigenen Fertigung erworben werden. Die weltweite Industrialisierung von Schwellenländern hat deutschen Anbietern glänzende Absätze beschert. In einigen Untersegmenten der Branche sind sie gemessen am weltweiten Handel weiterhin führend.

China überholt deutsche Maschinenexporteure Anteil am Weltexport in Prozent



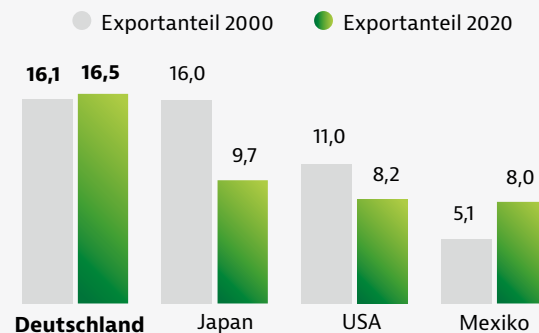
Quellen: UN Comtrade 2022; Berechnungen von Germany Trade & Invest

KFZ-INDUSTRIE

Bislang unangefochtener Exportweltmeister

Deutschland führt die Liste der Automobilexporteure seit Jahrzehnten an. Der Anteil deutscher Exporte von Kraftfahrzeugen und Kfz-Teilen an den globalen Ausfuhren ist zwischen 2000 und 2020 leicht gestiegen. Damit ist die Automobilbranche die einzige der vier untersuchten Schlüsselindustrien, die den Exportanteil im betrachteten Zeitraum leicht ausbauen konnte. Gemessen an Indikatoren wie dem Weltmarktanteil müssen deutsche Hersteller und Zulieferer die Konkurrenz also nicht scheuen. Dennoch verschiebt sich die Produktion zunehmend in Schwellenländer. Mit dem technischen Wandel hin zu Elektromobilität im Automobilbau könnten sich die Gewichte zukünftig zugunsten von Mitbewerbern weiter verlagern.

Deutschland exportiert die meisten Autos Anteil am Weltexport in Prozent



Quellen: UN Comtrade 2022; Berechnungen von Germany Trade & Invest

Wettbewerb wird schärfer

Alle vier Branchen – Maschinenbau, Kfz-Sektor, Chemieindustrie sowie Elektro- und Digitalbranche – haben ihre Exporte zwischen 2000 und 2020 kräftig steigern können. Die gute Wettbewerbsposition ist auch auf das Qualitätsversprechen zurückzuführen, das made in Germany beinhaltet.

„Deutsche Exportfirmen verfügen über eine hohe Produktivität, was insbesondere für ‚Hidden Champions‘ und Mittelständler gilt“, meint Professor Holger Görg, wissenschaftlicher Leiter am Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel). Anbieter deutscher Investitionsgüter haben stark von der Öffnung der Weltmärkte und der Industrialisierung von Schwellenländern profitiert. Einen besonderen Schub haben der Exportwirtschaft der Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation 2001 und die Osterweiterung der Europäischen Union gebracht.

Doch die gute Wettbewerbsposition ist nicht in Stein gemeißelt. Seit der Coronapandemie sind einseitige Abhängigkeiten von einzelnen Märkten und Zulieferern in den Fokus gerückt. Künftig gilt es also, Absatzmärkte und Bezugsquellen noch stärker zu diversifizieren. Eine besondere Herausforderung sind die steigenden Preise, vor allem für Energierohstoffe, Vorprodukte und Logistik. In vielen Ländern wird dies die Nachfrage nach Waren made in Germany dämpfen.

Auf der anderen Seite steigt der Bedarf an grünen Technologien. Die gesamte Industrie muss sich dekarbonisieren und nachhaltig aufstellen. „Auch Dienstleistungen bieten Chancen und sind die Wachstumsbranche der Zukunft. In diesem Bereich muss Deutschland deutlich nachlegen, um nicht den Anschluss bei Regularien und Standards zu verlieren“, ergänzt IfW-Experte Görg. Auch von Trends wie Automatisierung, Digitalisierung und Vernetzung können Firmen profitieren.

Deutschland führt in Untersegmenten

Pharmazeutika

Deutschland ist für 14 Prozent der globalen Pharmaxporte verantwortlich und damit Exportweltmeister. Vorprodukte kommen hingegen häufig aus Asien.

Kfz

Kraftfahrzeuge und Kfz-Teile sind ein wichtiges Exportgut der deutschen Wirtschaft. Kein anderes Land exportiert so viele Autos und Autoteile.

Elektromedizin

Besonders wettbewerbsfähig zeigt sich die deutsche Elektromedizin. Ihr Anteil am Weltexport stieg 2020 auf knapp 20 Prozent – 4 Prozentpunkte mehr als 2000.

Maschinen

In vielen Maschinenbausegmenten ist Deutschland führend. Der Großteil der globalen Exporte von Druck-, Verpackungs- und Landmaschinen ist „made in Germany.“

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter
www.gtai.de/wettbewerb



Ihr Ansprechpartner zum Schwerpunkt
Globaler Handel & Lieferketten
fabian.moepert@gtai.de



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter
www.gtai.de/alert-service



Aktuelle Neuigkeiten zum Schwerpunkt
„Globaler Handel & Lieferketten“
erhalten Sie auch auf
www.gtai.de/handel-lieferketten

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49 228 249 93-0, info@gtai.de, www.gtai.de

Hauptsitz: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Autoren: Benedict Hartmann, Achim Haug, Sofia Hempel,
Eva-Maria Korfanty-Schiller, Fabian Möpert, Michael Monnerjahn,
Christina Otte, Katharina Viklenko, Beate Voell

Redaktion: Christina Otte, Katharina Viklenko

Redaktionsschluss: August 2022

Druck: Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

Bildnachweise: S.1: AdobeStock/@Petro

Rechtlicher Hinweis: ©Germany Trade & Invest
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit
vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher
Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bestellnummer: 21339

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages